

# Blick vom Riesenrad

## in ferne Länder

13.11.2010 - BAD SCHWALBACH

*Von Hendrik Jung*



Nina Rudolf trug im Rahmen des Lesefestes eine Geschichte über ein magisches Riesenrad vor. Foto: RMB/Wolfgang Kühner

### **STADTBÜCHEREI Lesefest vermittelt Kindern interessantes Wissen über Russland**

Zum ersten Mal finden in diesem Jahr Veranstaltungen des Rheingauer Lesefestes auch in Bad Schwalbach statt. In diesem Rahmen las Nina Rudolf vom deutsch-russischen Leseclub für Kinder, Buratino, aus dem Buch „Das magische Riesenrad“ von Andrej Usatschow vor.

„Kann man mit dem Riesenrad die ganze Welt sehen?“, fragt das Krokodil Viktor, als es sich mit den anderen Zoo-Tieren auf den Weg gemacht hat, um im benachbarten Freizeitpark mit dem Riesenrad zu fahren. „Das wäre schön, ich habe meine Heimat seit 20 Jahren nicht gesehen“, sagt Tiger Sherebangla sehnsüchtig. Tatsächlich macht es das magische Riesenrad möglich, und jedes der Tiere kann von da aus in seine Heimat blicken.

Dort hat sich, muss Sherebangla fest stellen, in all den Jahren nichts verändert. Noch immer bewerfen sich die Affen gegenseitig mit Bananenschalen. Ein Bild, das die Schüler der drei aus Erst- und Zweitklässlern zusammengesetzten Flexiklassen der Wiedbachschule in lautes Gelächter ausbrechen lässt. Immer wieder hält Nina Rudolf die großformatigen Seiten des Buches hoch, damit die Kinder einen Blick auf die zauberhaften Illustrationen von Alexandra Junge werfen können.

Während der Eisbär ins Eismeer schaut, wo die Eisschollen wie Zuckerstückchen auf dem Meer treiben, blickt das Krokodil zum Nil, der Heimat aller Panzerechsen. Der Zoodirektor dagegen schaut unterdessen in leere Käfige und macht sich verzweifelt auf die Suche nach seinen Schützlingen. Zum Glück kommt aber auch er irgendwann auf den Gedanken, seinen Blick vom Riesenrad schweifen zu lassen.

Auch die Kinder sollen an diesem Morgen noch einen Blick in die Weite der Welt richten und zwar nach Russland. Gemeinsam mit der von dort stammenden Julia Beidin präsentiert die in Kasachstan gebürtige Nina Rudolf Bilder, Klänge und Geschichten aus dem Land, aus dem auch der Autor des Buches stammt.

Wenn die Kinder die Ausmaße des Landes auf der Landkarte auch vielleicht nicht wirklich einschätzen können, so hilft ihnen doch der Streckenverlauf der Transsibirischen Eisenbahn weiter. „Das ist die längste Bahnstrecke der Welt. Was meint Ihr, wie lange ist man da unterwegs?“, will Nina Rudolf wissen. Zwischen drei und zehn Tagen bewegen sich die Antworten aus dem Publikum und das ist alles andere als schlecht geschätzt. Denn von Moskau nach Wladiwostok ist man auf diese Weise immerhin sieben Tage lang auf der Reise.

Noch beeindruckender sind aber die Temperaturen, die im wilden Osten des Landes herrschen können: „Oh mein Gott“, entfährt es den Kindern, als sie erfahren, dass das Thermometer dort bis zu minus 50 Grad Celsius anzeigen kann.

Auch einen Eindruck von der Tierwelt, dem Alphabet und den Klängen der Balalaika bekommen sie vermittelt und können das neu erworbene Wissen anschließend in einem Quiz unter Beweis stellen. Dabei gibt Nina Rudolf den Tigerenten, Pinguinen und Felixhasen auch das eine oder andere russische Rätsel auf. „Was hat keine Zunge und spricht doch die Wahrheit?“, fragt sie etwa und gibt

als mögliche Antworten Fernsehen, Buch und Spiegel vor. Während die meisten dem Fernsehen vertrauen, setzen nur wenige auf das Buch und ein einziger Felixhase tippt auf den Spiegel. Denkbar knapp setzt sich am Ende seine Klasse denn auch gegen die Tigerenten und die Pinguine durch.

Gewonnen haben aber natürlich alle. Nicht nur eine Ausgabe des Buches für die Klassenbibliothek, sondern auch die Einsicht, dass Unterschiede in der Herkunft, sei es bei Tieren oder Menschen, interessant sind und dafür sorgen, dass man viel voneinander lernen kann.

„Viele Entdeckungen auf Eurer Reise durch das Leben“, wünscht Nina Rudolf den Kindern noch und verspricht, dass sie selber gerne dazu beitragen wird, wenn man sie noch einmal einlädt. Angesichts der Begeisterung, mit der alle drei Klassen bei der Sache gewesen sind, dürfte diese Einladung sicher erfolgen.